

Einmal wöch. Bezugspreis für April 3 M. einschl. Postgebühren. Anzeigenpreise: Die 1000 P. Zeitungsstellen 20 J. Die Petitionskarte 50 P. ...

Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf Lieferung sowie Erfüllung v. Auftragsaufträgen u. Leistung v. Schadenersatz für unverschuldet u. d. Fernruf übermittelte Anzeigen übernehme wir keine Verantwortung. ...

Sächsische Volkszeitung



Bindfaden Curte Sollerwaren Gebr. Heußinger ...

Verkaufsstelle, Druck und Verlag: Georg Meißner & Co., Dresden-A. 1, Poststraße 17.

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung Dresden-Königsplatz 1, Poststraße 27, Telephon 50711 und 21012.

August Förster Flügel u. Pianos in höchster Vollendung. Stammhaus Löbau (Sa) Centraltheater-Passage Dresden, Waisenhausstr. 8 Anr. 14072

Deutsch-österreichischer Zollverein?

Der österreichische Standpunkt

Wien, 19. April.

Vor mehr als Jahresfrist schuf man in Oesterreich den autonomen Zolltarif, um durch ihn ein Verhandlungsinstrument für die Handelsverträge zu bekommen. Die großen Hoffnungen, die man auf den Zolltarif setzte, gingen leider nicht in Erfüllung. ...

Die Erhöhung des Zolltarifes ist nun allerdings ein zweischneidiges Schwert. Industrie und Landwirtschaft verlangen einen Schutz ihrer Produkte, der Handel dagegen verweist nicht mit Unrecht darauf, daß unsere Erzeugung noch lange keine solche ist, um auf wichtige Bedarfsartikel des täglichen Lebens aus dem Ausland zu verzichten zu können. ...

Wenn der Bundeskanzler uns damit vertröstete, daß er in der Begründung der Regierungsvorlage erklärte, daß die Zölle vorläufig nicht in Kraft treten, da man erst Verhandlungen mit den Vertragsstaaten pflegen müsse, mit denen man sich auf niedere Zölle geeinigt habe, so ist das wohl ein sehr billiger aber schwacher Trost; denn es ist wohl heute noch sehr ungewiß, ob man die niedrigen Zölle wird aufrechterhalten können, zumal da das Entgegenkommen der Gegenseite ein sehr geringes ist, wie sich das erst dieser Tage bei Abschluß des Handelsvertrages mit Ungarn gezeigt hat. ...

Die Zoll erhöhungen sind nach dem Entwurf für eine Reihe von äußerst wichtigen Positionen geradezu ungeheuerlich. Einige Beispiele hierfür: Die Steigerung des Roggenzollses ist eine vierfache, die für Schweinefleisch nahezu eine dreifache, für Butter mehr als das Doppelte. In gleicher Höhe bewegen sich die Zölle auf alle Arten frischen Fleisches, Gefrierfleisch, Konserven und Honig. ...

Es liegt ein Zwiespalt der Natur hier vor, verursacht durch ein ganz unmögliches Wirtschaftsgesetz, das seine Unabhängigkeit auf die Dauer nicht behaupten kann. Daher die Bestrebungen, mit Deutschland eine Zollunion einzugehen, ein Gedanke, der gewiß ernstester Erwägungen wert ist. ...

Die amerikanischen Schulden

Frankreichs Sicherheitsklausel

Das deutsche Eigentum

Paris, 24. April.

Bei der gestrigen Aussprache des Auswärtigen Ausschusses der Kammer über die Schuldenverhandlungen mit Amerika gab besonders die Frage zu lebhaften Erörterungen Anlaß, wie man die Sicherheitsklausel, die von dem französischen Votschifter jetzt offiziell aufgegeben worden ist, durch eine andere Formel ersetzen könne. ...

Franklin Bouillon bestand darauf, daß die Sicherheitsklausel eingefügt werde. Er werde sich niemals mit einer Regelung einverstanden erklären, bei der die Interessen Frankreichs nicht gewahrt seien. ...

Paris, 24. April. Die Blätter melden aus Washington, daß der französische Votschifter Berenger der amerikanischen Schuldenuntersuchungskommission gestern Vorschläge zur Regelung der französischen Schulden an Amerika unterbreitet hat. ...

Die außerordentlich widersprechenden Nachrichten über die Behandlung der Freigabeangelegenheit des deutschen Eigentums in Amerika haben an der Börse zu lebhaften Kurschwankungen der sogenannten Freigabeberte geführt. ...

Richtig ist allerdings, daß die ersten optimistischen Erwartungen bezüglich der Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums nicht erfüllt wurden. Einmal hinsichtlich der Höhe der Freigabesumme, sodann aber auch bezüglich der Art der Auszahlung und nicht zuletzt in dem geradezu entscheidenden Punkt der Fristen der Rückgabe haben sich gegenüber den ursprünglichen Annahmen Veränderungen ergeben. ...

Jedenfalls sind die Vorbehalte, die seitens Amerikas gemacht werden, noch so schwerwiegend und umfassend, daß man im Augenblick noch gar kein Bild über das Schicksal des Freigabegebietes gewinnen kann, umso mehr, als man noch nicht abzusehen vermag, bis wann das Gesetz erledigt werden kann und ob die zweifellos im amerikanischen Senat noch vorhandenen Widerstände überhaupt überwunden werden können. ...

Washington, 24. April. Der Abgeordnete Garner hat gestern im Repräsentantenhaus die Behauptung wiederholt, daß die Mills-Bill ein riesiger Diebstahl an den amerikanischen Steuerzahlern sei. Er erklärte, Mellon und Mills möchten, daß die amerikanischen Steuerzahler ihnen das bezahlen, was Deutschland ihnen schuldig ist. ...

würden sich einerseits einige Industrien geradezu ergänzen, anders wären in dem Umschlagplatz Wien, dem Kristallisationspunkt des Handels und des Geldverkehrs nach dem Balkan, große Möglichkeiten für eine Erweiterung der Beziehungen nach dem Südosten gegeben.

Von maßgebender Berliner Seite wird dem hier vielfach geäußerten Wunsche entgegengehalten, daß einer Zollunion mit Oesterreich außerordentliche Schwierigkeiten im Wege stehen, so daß mehrere Jahre erforderlich wären, einen gerechten Ausgleich zu finden. Zur Illustrierung dessen diene der deutsche Zolltarif, der im September vorigen Jahres fertiggestellt sein sollte, aber erst in 2 bis 3 Jahren zum Abschluß gebracht werden kann. ...

Briand über den Völkerbund

Paris, 24. April.

Briand gab in der gestrigen Sitzung der Kammer eine längere Erklärung ab, in der er sich über die Frankensächliche Affäre, über die Beziehungen zu Italien und über den Völkerbund äußerte. ...

Ueber die letzte Tagung des Völkerbundes wurde ein übertriebener Pessimismus an den Tag gelegt. Man hat es Frankreich als eine Abhälligkeit anrechnen wollen, daß es Polen und Spanien zu gleicher Zeit in den Völkerbund einzuführen wollte, als die Aufnahme Deutschlands vorgenommen werden sollte. ...

Die Haltung Brasiliens ist mit Unrecht als egoistisch getadelt worden (?). Brasilien sprach nicht für sich allein, als es darauf hinwies, daß der südamerikanische Kontinent nicht entsprechend im Rate vertreten sei. ...